

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 14/88

Berlin

7. April 1988

55. Jahrgang

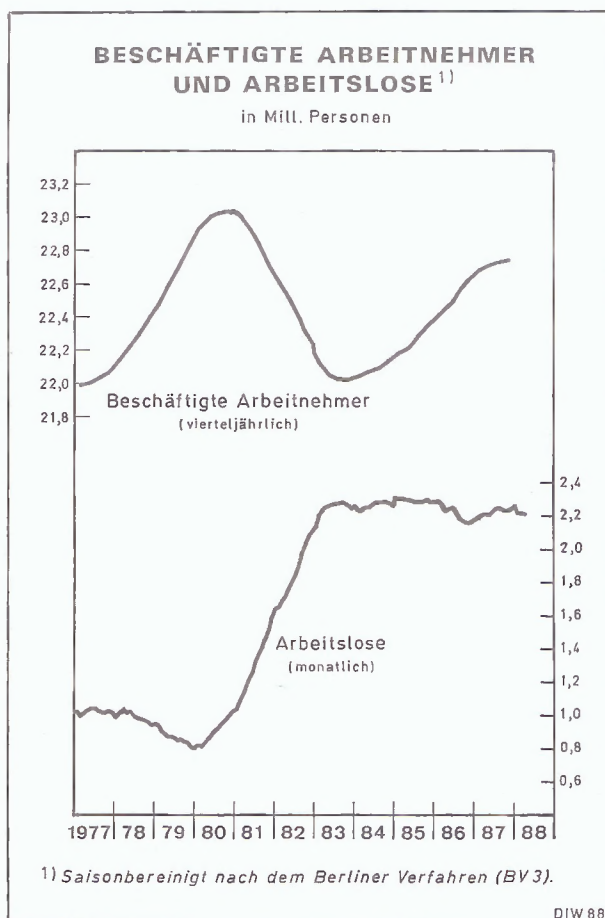
Weiterhin kaum steigende Beschäftigung

Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland im vierten Quartal 1987

Die seit Anfang des vergangenen Jahres nur noch verhaltene Beschäftigungsexpansion dauerte im vierten Quartal an. In der Gesamtwirtschaft stieg die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um gut 15 000, dies entsprach im Vergleich zum Vorjahresquartal einer Zunahme von etwa 0,5 vH. Entgegen den an dieser Stelle Anfang Februar geäußerten Erwartungen hat sich die Lage am Arbeitsmarkt im Winterhalbjahr nicht verschärft. Die Turbulenzen an den Aktien- und Devisenmärkten haben nicht so stark auf die reale Entwicklung durchgeschlagen, wie das zu befürchten gewesen war. Zur Entwarnung besteht dennoch kein Anlaß, da die Arbeitsmarktsituation unbefriedigend bleibt und noch immer ein deutlicherer Rückschlag nicht ausgeschlossen ist; gerade die turbulenten Bewegungen in den letzten Tagen an den Börsen zeigen, daß die weltwirtschaftlichen Risiken fortbestehen.

Wie stark die konjunkturelle Abschwächung in den vergangenen Jahren auf die Beschäftigungschancen durchgeschlagen hat, zeigt selbst das nun vorliegende jahresdurchschnittliche Ergebnis. Im Jahr 1987 wurden — trotz hohen statistischen Überhangs — nur noch 180 000 Personen mehr beschäftigt als im Jahr zuvor. 1986 waren es noch 250 000 gewesen. Auch bei der Zahl der Arbeitslosen schlug sich die flache Entwicklung der Beschäftigung deutlich nieder. Im Jahresdurchschnitt blieb diese Zahl unverändert bei 2,23 Millionen.

Die jüngste Entwicklung des Arbeitsmarktes, also seit Beginn dieses Jahres, die der Statistik nach deutlich bessere Ergebnisse mit sich gebracht hat, ist überwiegend



Beschäftigte und Einkommen der Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik Deutschland²⁾
im 4. Quartal 1987

Wirtschaftsbereich	Absolute Zahlen								Veränderung gegen- über Vorjahr in vH			
	Männer				Frauen				Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt
	Gesamt	Arbeiter	Ang.u. Beamte	Auszu- bildende	Gesamt	Arbeiter	Ang.u. Beamte	Auszu- bildende				
Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1000 Personen)												
Land- und Forstwirtschaft	174	112	30	32	69	36	16	17	243	-1,7	-1,4	-1,6
Bergbau	192	144	34	14	9	3	6	0	201	-4,5	0,0	-4,3
Energiewirtschaft	223	120	97	6	35	6	29	0	258	0,9	0,0	0,8
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	5 691	3 690	1 520	481	2 400	1 430	766	204	8 091	-0,7	-0,1	-0,5
dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter	1 125	756	317	52	276	114	138	24	1 401	-2,0	-0,7	-1,8
Investitionsgüter	3 226	2 021	903	302	1056	600	389	67	4 282	-0,2	0,0	-0,2
Verbrauchsgüter	894	631	196	67	784	570	136	58	1 658	-0,7	-0,1	-0,4
Nahrungs- und Genußmittel	446	282	104	60	304	146	103	55	750	-0,2	0,0	-0,1
Baugewerbe	1 143	857	147	139	113	12	89	12	1 256	-2,1	-0,9	-2,0
Produzierendes Gewerbe	7 249	4 811	1 798	640	2 557	1 451	890	216	9 806	-0,9	-0,2	-0,7
Handel	1 323	455	695	173	1654	229	1 178	247	2 977	-0,1	0,3	0,1
Verkehr ⁴⁾	1 089	472	561	56	298	78	207	13	1 387	0,1	0,3	0,1
Handel und Verkehr	2 412	927	1 256	229	1 952	307	1 385	260	4 364	0,0	0,3	0,1
Öffentlicher Dienst ⁵⁾	2 419	376	1 994	49	1 718	280	1 375	63	4 137	0,4	1,9	1,0
Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe	427	13	361	53	412	22	339	51	839	1,9	2,2	2,1
Gastgewerbe	246	132	94	20	293	166	118	9	539	1,2	1,0	1,1
Dienstleistungshandwerk ⁶⁾	218	187	19	12	531	367	85	79	749	2,3	4,5	3,9
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾	873	272	560	41	1 333	391	821	121	2 206	2,3	5,3	4,1
Dienstleistungen, gesamt	4 183	980	3 028	175	4 287	1 226	2 738	323	8 470	1,1	3,2	2,2
Insgesamt	14 018	6 830	6 112	1 076	8 865	3 020	5 029	816	22 883	-0,2	1,5	0,5
Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM) ⁸⁾												
Land- und Forstwirtschaft	1 488	948	471	69	454	241	177	36	1 942	1,0	1,1	1,0
Bergbau	2 734	1 946	733	55	123	33	90	0	2 857	-1,4	2,5	-1,2
Energiewirtschaft	3 037	1 485	1 533	19	426	52	374	0	3 463	4,3	3,9	4,2
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	74 046	43 119	29 746	1 181	20 926	10 903	9 527	496	94 972	3,3	3,9	3,4
dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter	16 656	9 396	7 121	139	2 994	983	1 947	64	19 650	2,2	3,8	2,5
Investitionsgüter	42 344	24 138	17 476	730	9 898	4 843	4 895	160	52 242	3,8	4,3	3,9
Verbrauchsgüter	10 289	6 598	3 520	171	5 877	4 112	1 621	144	16 166	3,3	3,9	3,5
Nahrungs- und Genußmittel	4 757	2 987	1 629	141	2 157	965	1 064	128	6 914	2,0	2,3	2,1
Baugewerbe	12 221	9 295	2 558	368	1 016	103	882	31	13 237	0,2	2,2	0,4
Produzierendes Gewerbe	92 038	55 845	34 570	1 623	22 491	11 091	10 873	527	114 529	2,7	3,8	3,0
Handel	12 833	3 830	8 643	360	11 183	1 490	9 186	507	24 016	3,6	4,3	3,9
Verkehr ⁴⁾	13 283	5 087	8 053	143	3 034	573	2 428	33	16 317	3,3	3,7	3,3
Handel und Verkehr	26 116	8 917	16 696	503	14 217	2 063	11 614	540	40 333	3,4	4,1	3,7
Öffentlicher Dienst ⁵⁾	32 641	4 476	28 030	135	19 718	2 295	17 250	173	52 359	3,5	4,7	3,9
Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe	6 375	146	6 065	164	4 589	195	4 237	157	10 964	6,2	6,6	6,4
Gastgewerbe	2 210	1 067	1 100	43	1 755	906	830	19	3 865	3,7	3,6	3,7
Dienstleistungshandwerk ⁶⁾	1 585	1 337	227	21	2 779	1 988	653	138	4 364	5,7	8,4	7,4
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾	9 171	2 317	6 754	100	8 533	2 200	6 044	289	17 704	6,1	9,6	7,7
Dienstleistungen, gesamt	51 982	9 343	42 176	463	37 374	7 584	29 014	776	89 356	4,3	6,3	5,1
Insgesamt	171 624	75 053	93 913	2 658	74 536	20 979	51 678	1 879	246 160	3,3	5,1	3,8
Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM) ⁸⁾												
Land- und Forstwirtschaft	2 851	2 821	5 233	719	2 193	2 231	3 688	706	2 664	2,8	2,6	2,7
Bergbau	4 747	4 505	7 186	1 310	4 556	3 667	5 000	.	4 738	3,2	2,5	3,2
Energiewirtschaft	4 540	4 125	5 268	1 056	4 057	2 889	4 289	.	4 474	3,3	3,9	3,4
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	4 337	3 895	6 523	818	2 906	2 541	4 146	810	3 913	4,0	4,0	3,9
dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter	4 935	4 143	7 488	891	3 616	2 874	4 703	889	4 675	4,3	4,6	4,3
Investitionsgüter	4 375	3 981	6 451	806	3 124	2 691	4 195	796	4 067	4,1	4,3	4,1
Verbrauchsgüter	3 836	3 485	5 986	851	2 564	2 405	3 973	828	3 250	4,0	4,0	3,9
Nahrungs- und Genußmittel	3 555	3 531	5 221	783	2 365	2 203	3 443	776	3 073	2,3	2,3	2,3
Baugewerbe	3 564	3 615	5 800	882	2 997	2 861	3 303	861	3 513	2,4	3,1	2,4
Produzierendes Gewerbe	4 232	3 869	6 409	845	2 932	2 548	4 072	813	3 893	3,7	4,0	3,7
Handel	3 233	2 806	4 145	694	2 254	2 169	2 599	684	2 689	3,6	4,0	3,8
Verkehr ⁴⁾	4 066	3 593	4 785	851	3 394	2 449	3 910	846	3 921	3,2	3,3	3,2
Handel und Verkehr	3 609	3 206	4 431	732	2 428	2 240	2 795	692	3 081	3,4	3,8	3,5
Öffentlicher Dienst ⁵⁾	4 498	3 968	4 686	918	3 826	2 732	4 182	915	4 219	3,0	2,8	2,9
Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe	4 977	3 744	5 600	1 031	3 713	2 955	4 166	1 026	4 356	4,2	4,3	4,2
Gastgewerbe	2 995	2 694	3 901	717	1 997	1 819	2 345	704	2 452	2,4	2,5	2,5
Dienstleistungshandwerk ⁶⁾	2 424	2 383	3 982	583	1 745	1 806	2 561	582	1 942	3,3	3,7	3,4
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾	3 102	2 839	4 020	813	2 134	1 876	2 454	796	2 675	3,6	4,1	3,5
Dienstleistungen, gesamt	4 142	3 178	4 643	882	2 906	2 062	3 532	801	3 517	3,2	2,9	2,9
Insgesamt	4 081	3 663	5 122	823	2 803	2 316	3 425	768	3 586	3,5	3,5	3,3

¹⁾ Inländerkonzept; einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Einschl. Berlin (West). — ³⁾ Einschl. produzierendes Handwerk u. sonst. Kleingewerbe. — ⁴⁾ Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — ⁵⁾ Einschl. Soldaten. — ⁶⁾ U.a. fotografisches Gewerbe, Wäschereien, Friseure, Gebäudereinigung. — ⁷⁾ Insbesondere freie Berufe, Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte. — ⁸⁾ Einschl. tariflicher und außertariflicher Sonderzahlungen (13. Monatseinkommen, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Gratifikationen u.a.).

Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.

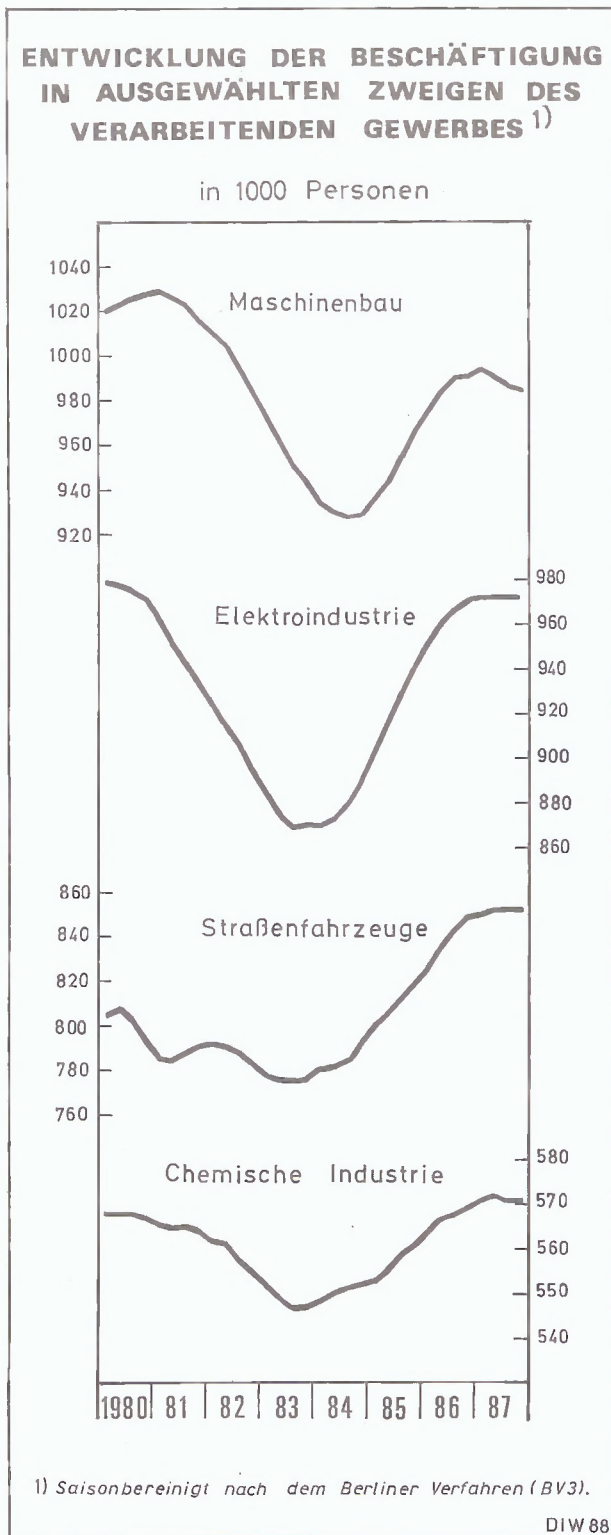
den ungewöhnlich günstigen Witterungsverhältnissen zuzurechnen. In den witterungsabhängigen Berufen wurde die jahreszeitlich übliche Freisetzung von Arbeitskräften bei weitem nicht erreicht. Das gilt aber nur für die Zahl der arbeitslos gemeldeten Männer. Der seit Anfang 1987 — in saisonbereinigter Betrachtung — zu beobachtende Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Frauen setzte sich dagegen unvermindert fort. Mit den gleichen Vorbehalten ist der relativ starke Anstieg der Erwerbstätigkeit im Januar zu interpretieren. Die noch immer bestenfalls stagnierende Zahl der offenen Stellen und die weiterhin hohe Zahl der Kurzarbeiter in den ersten beiden Monaten dieses Jahres belegen dagegen, daß die Situation am Arbeitsmarkt sehr prekär ist.

Sektorale Beschäftigungsentwicklung

Bei insgesamt noch steigender Beschäftigtenzahl setzte sich der Beschäftigungsabbau in der Industrie fort. Um über 10 000 hat die Zahl der Beschäftigten in diesem — die konjunkturelle Entwicklung am deutlichsten widerspiegelnden — Bereich abgenommen. Der Gesamtbestand an beschäftigten Arbeitnehmern ist damit im Jahr 1987 um 300 000 unter dem letzten Höchststand von 1980 geblieben. Dabei gab es allerdings erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. In den meisten Bereichen war das Beschäftigungsniveau sehr viel niedriger als damals. Dagegen wurde in dem in den Jahren 1983 bis 1985 vom Exportboom besonders begünstigten Investitionsgütergewerbe mit einem Höchststand von 4,28 Millionen Beschäftigten, das ist mehr als die Hälfte des gesamten verarbeitenden Gewerbes, das letzte Maximum vom zweiten Quartal 1980 (4,33 Mill.) fast erreicht. Sogar das absolut höchste Beschäftigungsniveau in den Jahren 1970/71 in diesem Bereich übertraf den derzeitigen Stand nur etwa um 300 000 Personen. Obwohl die Entwicklung hier in den letzten drei Quartalen rückläufig ist, zeigt der steile Beschäftigungsanstieg von Mitte 1984 bis Ende 1986 doch, daß bei günstigen Nachfragebedingungen weder Verkrustungen am Arbeitsmarkt noch sonstige Wachstumshemmnisse die Expansion einer Branche behindern.

Betrachtet man die Kernbranchen des Investitionsgütergewerbes, also Maschinenbau, Elektrotechnik und Straßenfahrzeugbau, etwas näher (s. Schaubild), dann zeigt sich, daß vor allem der Straßenfahrzeugbau einen bisher nicht erreichten Beschäftigungsstand realisieren konnte. Von Mitte 1983 bis Ende 1987 wurden rund 80 000 Personen zusätzlich eingestellt. Die Elektrotechnik weitete die Zahl ihrer Mitarbeiter um 100 000 aus, erreichte dabei aber nur das Niveau von 1980. Im Maschinenbau betrug der Zuwachs immerhin rund 60 000.

In allen drei Branchen hat sich der leichte Beschäftigungsabbau, der Anfang 1987 eingesetzt hatte, im Berichtsquartal tendenziell fortgesetzt. Allerdings zeigt eine



monatliche Betrachtung der saisonbereinigten Entwicklung überall im Dezember erstmals wieder einen leichten Anstieg. Ob dies als Umkehr der Entwicklung zu deuten ist, läßt sich zur Zeit aber kaum abschätzen. Auch die Daten für die nächsten Monate dürften hier, im Hinblick

Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik Deutschland²⁾

	1985				1986				1987			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Absolute Zahlen in Tausend												
Land- u. Forstwirtschaft	237	257	265	249	230	254	265	247	227	249	261	243
Bergbau	212	211	213	213	210	210	209	210	207	205	202	201
Energiewirtschaft	251	251	252	252	255	255	256	256	258	258	258	258
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	7 830	7 866	7 978	8 011	7 990	8 036	8 135	8 132	8 063	8 058	8 114	8 091
dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter	1 406	1 417	1 434	1 435	1 407	1 417	1 432	1 426	1 394	1 398	1 406	1 401
Investitionsgüter	4 017	4 052	4 127	4 162	4 187	4 224	4 285	4 290	4 275	4 271	4 298	4 282
Verbrauchsgüter	1 659	1 656	1 663	1 662	1 658	1 659	1 665	1 665	1 656	1 652	1 658	1 658
Nahrungs- u. Genußmittel	748	741	754	752	738	736	753	751	738	737	752	750
Baugewerbe	1 222	1 268	1 316	1 299	1 173	1 239	1 296	1 281	1 158	1 224	1 272	1 256
Produzierendes Gewerbe	9 515	9 596	9 759	9 775	9 628	9 740	9 896	9 879	9 686	9 745	9 846	9 806
Handel	2 939	2 941	2 955	2 975	2 925	2 930	2 949	2 973	2 937	2 940	2 958	2 977
Verkehr ⁴⁾	1 381	1 380	1 371	1 379	1 378	1 381	1 377	1 385	1 384	1 386	1 383	1 387
Handel und Verkehr	4 320	4 321	4 326	4 354	4 303	4 311	4 326	4 358	4 321	4 326	4 341	4 364
Öffentlicher Dienst ⁵⁾	4 005	4 021	4 034	4 049	4 060	4 073	4 085	4 095	4 106	4 119	4 130	4 137
Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe	796	800	803	808	812	815	817	822	827	832	834	839
Gastgewerbe	508	533	563	526	515	539	570	533	522	547	577	539
Dienstleistungshandwerk ⁶⁾	655	669	694	698	668	680	708	721	694	710	737	749
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾	1 941	1 962	2 012	2 045	1 984	1 996	2 059	2 119	2 067	2 092	2 149	2 206
Dienstleistungen, gesamt	7 905	7 985	8 106	8 126	8 039	8 103	8 239	8 290	8 216	8 300	8 427	8 470
Insgesamt	21 977	22 159	22 456	22 504	22 200	22 408	22 726	22 774	22 450	22 620	22 875	22 883
Veränderung gegenüber Vorjahr in vH												
Land- u. Forstwirtschaft	1,7	0,0	0,0	-1,6	-3,0	-1,2	0,0	-0,8	-1,3	-2,0	-1,5	-1,6
Bergbau	-4,5	-3,2	-0,9	-1,4	-0,9	-0,5	-1,9	-1,4	-1,4	-2,4	-3,3	-4,3
Energiewirtschaft	0,8	0,8	1,2	1,2	1,6	1,6	1,6	1,6	1,2	1,2	0,8	0,8
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	0,6	1,1	1,8	2,0	2,0	2,2	2,0	1,5	0,9	0,3	-0,3	-0,5
dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter	-1,1	-0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	-0,1	-0,6	-0,9	-1,3	-1,8	-1,8
Investitionsgüter	1,8	2,9	3,9	4,1	4,2	4,2	3,8	3,1	2,1	1,1	0,3	-0,2
Verbrauchsgüter	-0,7	-0,7	-0,5	-0,2	-0,1	0,2	0,1	0,2	-0,1	-0,4	-0,4	-0,4
Nahrungs- u. Genußmittel	-0,1	-0,8	-0,8	-1,3	-1,3	-0,7	-0,1	-0,1	0,0	0,1	-0,1	-0,1
Baugewerbe	-6,6	-7,8	-6,9	-5,6	-4,0	-2,3	-1,5	-1,4	-1,3	-1,2	-1,9	-2,0
Produzierendes Gewerbe	-0,5	-0,3	0,5	0,8	1,2	1,5	1,4	1,1	0,6	0,1	-0,5	-0,7
Handel	0,7	0,2	-0,2	-0,5	-0,5	-0,4	-0,2	-0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
Verkehr ⁴⁾	-1,0	-0,7	-0,6	-0,4	-0,2	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,1
Handel und Verkehr	0,1	-0,1	-0,3	-0,5	-0,4	-0,2	0,0	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
Öffentlicher Dienst ⁵⁾	0,8	1,1	1,3	1,5	1,4	1,3	1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe	1,1	1,4	1,6	1,8	2,0	1,9	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1
Gastgewerbe	3,5	2,3	2,0	1,5	1,4	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,2	1,1
Dienstleistungshandwerk ⁶⁾	4,6	4,0	3,6	2,6	2,0	1,6	2,0	3,3	3,9	4,4	4,1	3,9
Sonstige Dienstleistungen ⁷⁾	4,8	4,5	4,0	3,2	2,2	1,7	2,3	3,6	4,2	4,8	4,4	4,1
Dienstleistungen, gesamt	2,3	2,3	2,3	2,0	1,7	1,5	1,6	2,0	2,2	2,4	2,3	2,2
Insgesamt	0,6	0,7	0,9	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	0,9	0,7	0,5
¹⁾ Inländerkonzept; einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Einschl. Berlin (West). — ³⁾ Einschl. produzierendes Handwerk u. sonst. Kleingewerbe. — ⁴⁾ Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — ⁵⁾ Einschl. Soldaten. — ⁶⁾ U. a. fotografisches Gewerbe, Wäschereien, Friseure, Gebäudereinigung. — ⁷⁾ Insbesondere freie Berufe, Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte. <i>Quelle:</i> Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.												

Saisonbereinigte Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾
in 1000

	1985				1986				1987			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Land- u. Forstwirtschaft	255	252	251	249	248	249	251	247	245	245	245	243
Produzierendes Gewerbe	9 629	9 638	9 673	9 705	9 743	9 782	9 810	9 809	9 802	9 788	9 756	9 735
dar.: Verarb. Gewerbe	7 863	7 897	7 942	7 982	8 025	8 067	8 100	8 103	8 098	8 090	8 074	8 062
Baugewerbe	1 304	1 277	1 266	1 259	1 254	1 249	1 245	1 240	1 239	1 234	1 222	1 216
Handel und Verkehr	4 339	4 332	4 327	4 324	4 321	4 322	4 327	4 328	4 339	4 338	4 341	4 334
Dienstleistungen	7 967	8 017	8 055	8 078	8 105	8 134	8 188	8 243	8 283	8 335	8 375	8 421
Beschäftigte, insgesamt	22 190	22 239	22 306	22 356	22 418	22 487	22 576	22 626	22 669	22 706	22 717	22 734

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 3).

Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.

auf die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse, noch kein eindeutiges Urteil erlauben.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe hat sich die seit Anfang des Jahres zu verzeichnende schwache Grundtendenz auch im vierten Quartal fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten sank wiederum um rund 5 000. Eine gewisse Ausnahme bildet allerdings die chemische Industrie. Nach einer Stagnation seit Beginn des vergangenen Jahres ist die Beschäftigung von den Herbstmonaten bis zum Jahresende wieder gestiegen. Das dürfte die Reaktion der Unternehmen auf die deutliche Belebung der Exportnachfrage gewesen sein. Auch in der Verbrauchsgüterindustrie kam der Beschäftigungsabbau im Berichtsquartal zum Stillstand.

Im Bauhauptgewerbe sank die Beschäftigtenzahl auch zuletzt weiter, wenngleich der Rückgang für das ganze Jahr aufgrund neuerer Erhebungen des Statistischen Bundesamtes nun doch erheblich geringer war als dies zuvor ausgewiesen wurde. Im produzierenden Gewerbe insgesamt reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten weiter um 20 000, das sind 0,7 vH weniger als im Vorjahr.

Wiederum mehr als ausgeglichen wurde dieser Rückgang von einer ungebrochenen Expansion im Dienstleistungsbereich. Um rund 45 000 Personen erhöhte sich hier — wie seit Jahresbeginn — auch im Berichtsquartal die Beschäftigung. Weiterhin konzentriert sich bei den Dienstleistungsunternehmen die Expansion auf die sogenannten sonstigen Dienstleistungen. Aber auch das Dienstleistungshandwerk, ebenso wie Versicherungen und Banken konnten die Zahl ihrer Mitarbeiter stetig ausweiten. Der öffentliche Dienst dürfte dagegen etwas weniger zusätzliche Neueinstellungen vorgenommen haben als zuvor.

Von dieser Entwicklung im Dienstleistungsbereich profitieren vor allem Frauen. Insbesondere im Dienstleistungshandwerk und bei den sonstigen Diensten erreichten sie Zuwachsraten von rund 5 vH gegenüber dem Vorjahr. Da die Männer auch von dem Rückgang im produzierenden Gewerbe stärker betroffen sind, klappt zwischen der Beschäftigungsentwicklung von Männern und Frauen eine immer größere Lücke: Während bei der Zahl der beschäftigten Männer im Berichtsquartal in der Gesamtwirtschaft ein Rückgang von 0,2 vH zu verzeichnen war, stieg die der beschäftigten Frauen um 1,5 vH. Daß dennoch die Arbeitslosigkeit der Frauen, wie oben erwähnt, zunimmt, zeigt, daß die Erwerbsbeteiligung der Frauen noch immer sehr stark wächst.

Einkommensentwicklung

Das durchschnittliche Monatseinkommen der Arbeitnehmer stieg — wie in den Quartalen zuvor — um gut 3 vH. Dabei waren die Unterschiede zwischen den Sektoren und Branchen äußerst gering. Nur in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft blieb der Anstieg mit 2,5 vH etwas deutlicher hinter der allgemeinen Einkommensentwicklung zurück.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme nahm um knapp 4 vH zu. Nur im Bergbau wurden bei starkem Beschäftigungsabbau weniger Löhne und Gehälter ausgezahlt als vor einem Jahr (–1 vH). Insgesamt ergab sich wiederum zwischen der Gruppe der Frauen (+5 vH) und der der Männer (gut +3 vH) ein erhebliches Gefälle infolge der günstigeren Beschäftigungsentwicklung für Frauen.

Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeiterstunden
Veränderung gegenüber Vorjahr in vH

	1985				1986				1987			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	- 2,6	2,3	1,0	-2,0	-3,8	1,2	-0,4	-0,9	0,5	-3,9	-2,3	-0,1
dav.: Bergbau	- 0,2	2,0	5,1	1,8	-3,3	2,8	-3,3	-3,0	-0,2	-5,1	-5,9	0,5
Grundstoff- u. Prod.-güter	- 3,8	-0,5	0,3	-1,7	-2,8	0,5	-1,0	-1,4	0,7	-2,7	-1,0	0,8
Investitionsgüter	- 1,9	5,5	1,1	-2,7	-4,7	1,7	-0,1	-0,7	0,3	-5,1	-3,5	-0,5
Verbrauchsgüter	- 3,4	-0,6	0,8	-1,4	-3,1	0,8	-0,2	-0,3	0,8	-2,6	-0,8	-0,3
Nahrungs- u. Genußmittel	- 2,7	-1,2	1,0	-0,4	-1,3	0,7	-0,3	-0,7	0,6	-1,3	0,1	-0,4
Bauhauptgewerbe	-25,5	-1,2	2,8	-4,1	3,1	3,3	0,6	5,7	-9,1	-1,0	1,6	-0,6

¹⁾ Einschl. Bergbau. Nur Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Statistisches Bundesamt (Herausgeber): Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 4.1.1, Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe; Statistisches Bundesamt (Herausgeber): Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

Der Anstieg der Lohnstückkosten im verarbeitenden Gewerbe verminderte sich auf nur noch gut 1 vH im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Im Jahresdurchschnitt 1987 belief sich der Zuwachs damit auf rund 3 vH. Dieses Ergebnis liegt auf der Linie dessen, was schon zu Jahresbeginn aufgrund der relativ schwachen Produktionsentwicklung (+0,5 vH) zu erwarten gewesen war. Gesamtwirtschaftlich war der Anstieg mit 2 vH geringer. Das bedeutet, daß die Kostenbelastung der Unternehmen in der Bundesrepublik im internationalen Vergleich wiederum, wie in jedem Jahr seit 1971, hinter dem durchschnittlichen Anstieg in der Gruppe der westlichen Industrieländer zurückblieb. Von den nationalen Grunddaten her war folglich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik nie gefährdet.

Auch im vierten Quartal war der Anstieg der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+2,4 vH) geringer als der der Bruttolöhne und -gehälter. Damit ergibt sich für das gesamte Jahr 1987 nur noch eine leichte Veränderung der Verteilungsrelation zugunsten der Ein-

kommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die von vielen erwartete Korrektur der in den Vorjahren erreichten Vorteile dieser Gruppe hat es jedoch nicht gegeben.

Ausblick

Im ersten Quartal dieses Jahres dürfte sich die Beschäftigung etwas stärker als im Berichtsquartal erhöht haben. Der Abstand zum Vorjahrsquartal ist jedoch mit etwa 0,5 vH unverändert geblieben. Eine konjunkturelle Erholung sollte darin aber nicht gesehen werden. Dominant sind vielmehr die günstigen Witterungsbedingungen, die vor allem in den Außenberufen nur zu geringen saisonbedingten Produktionseinschränkungen geführt haben.

Dies wird sich auch in der Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltsumme niederschlagen. Allein in der Bauwirt-

Beschäftigung, Bruttolöhne und -gehälter sowie Durchschnittseinkommen
Veränderung gegenüber Vorjahr in vH

	1985	1986	1987	1985	1986				1987				1988
				IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I ¹⁾
Beschäftigung	0,8	1,1	0,8	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5
Bruttolöhne und -gehälter	3,8	5,0	3,8	3,9	4,6	5,4	5,3	4,7	3,5	4,4	3,6	3,8	5
Durchschnittseinkommen	2,9	3,8	3,0	2,9	3,5	4,2	4,1	3,5	2,3	3,4	2,9	3,3	4,5

¹⁾ Schätzung (gerundet).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.

schaft werden die Durchschnittseinkommen aufgrund geringerer Kurzarbeit und verminderter Schlechtwetterfreisetzungen wesentlich über dem durch einen besonders kalten Winter gedrückten Vorjahresergebnis liegen. Sowohl die Zuwachsrate der Bruttolohn- und -gehaltsumme als auch die der Durchschnittseinkommen dürfte damit reichlich 4 vH betragen. Ohne diesen Sondereinfluß wäre nur eine im Rahmen der letztjährigen Ergebnisse liegende Verbesserung zu erwarten gewesen.

Die längerfristigen Perspektiven für den Arbeitsmarkt werden durch die vorübergehende „Winterentlastung“ nicht aufgehellt. Bei weiterhin nur schwacher Nachfrageentwicklung wird die Bauwirtschaft im Frühjahr weniger als sonst den Arbeitsmarkt entlasten, da Produktion vorgezogen worden ist. Erst im zweiten Quartal wird sich daher erweisen, ob die Stabilisierung der Konjunktur dazu beiträgt, daß sich der Sockel an Arbeitslosigkeit wenigstens nicht weiter erhöht.

Überraschend kräftiger Exportanstieg

Zur Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im vierten Quartal 1987¹

Die reale Warenausfuhr der Bundesrepublik ist im vierten Quartal 1987 trotz der fortdauernden Aufwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Handelspartnern saison- und arbeitstäglich bereinigt beschleunigt gestiegen; dabei wurde das Niveau vom Vorquartal (in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) um rund 4 vH übertroffen. Nach einem stetigen Anstieg seit Frühjahr 1987 ist das Exportvolumen im Jahresdurchschnitt insgesamt um 1 vH höher gewesen als 1986.

Die überraschend kräftige Ausweitung der Ausfuhr im Jahresendquartal ist zu einem Teil Sonderfaktoren zuzurechnen. Im Zusammenhang mit der Umstellung auf das neue EG-Einheitspapier² sind offenbar besonders Lieferungen in die OPEC-Länder und die übrigen Entwicklungsländer sowie die Staatshandelsländer vorgezogen oder vorzeitig abgerechnet worden.

Die reale Wareneinfuhr ist im Berichtsquartal sprunghaft, um knapp 5 vH, gestiegen, wobei die Wechselkursbedingte Verbilligung vieler Produkte sicherlich eine große Rolle gespielt hat. Nahezu die Hälfte der Zunahme entfällt auf die Bezüge von Fertigwaren-Enderzeugnissen, insbesondere von elektrotechnischen Erzeugnissen und ADV-Einrichtungen. Auch Ernährungsgüter wurden vermehrt importiert.

Kaum Abbau des Überschusses in der Leistungsbilanz

Der reale Überschuß im Warenverkehr ist im vierten Quartal nur wenig geringer gewesen als im Vorquartal. Im Dienstleistungsverkehr hat sich jedoch, bei rückläufigen Einnahmen und steigenden Ausgaben, das Defizit deutlich erhöht. Einnahmeausfälle sind nicht zuletzt aufgrund der Aufwertung der D-Mark hauptsächlich bei Bauleistungen und Montagen im Ausland festzustellen. Infolge der Verbesserung der Terms of Trade hat sich der nominale Außenbeitrag, entgegen der preisbereinigten Entwicklung, erhöht, und zwar um 1,5 Mrd. DM. Im gesamten Jahr 1987 war er mit 109,8 Mrd. DM nur um 2 Mrd. DM niedriger als im Vorjahr. Das Defizit in der Übertragungsbilanz ist im Berichtsquartal vor allem wegen des gestiegenen Nettobeitrages der Bundesrepublik zum EG-Haushalt ausgeweitet worden. Die Leistungsbilanz, in der diese drei Teilbilanzen zusammengefaßt werden, hat im Berichtsquartal (in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) mit einem Überschuß von 17 Mrd. DM abgeschlossen; er lag damit um 0,5 Mrd. DM über dem Ergebnis vom Vorquartal. Im gesamten Jahr ergab sich in der Leistungsbilanz ein Überschuß von 75,9 Mrd. DM (Vorjahr: 78,7 Mrd. DM).

Ausfuhr von Investitionsgütern expandierte kräftig

Im zweiten Halbjahr 1987 sind die realen Ausfuhr von Investitionsgütern steil gestiegen. Mit Ausnahme von Lastkraftwagen und Personenkraftwagen über zwei Liter Hubraum, die statistisch zu den Investitionsgütern zählen, sind in allen großen Branchen die Lieferungen auch im Berichtsquartal nochmals erheblich ausgeweitet worden. Die Exportschwäche im Straßenfahrzeugbau ist überwiegend auf den Rückgang des Absatzes von großhubigen Personenkraftwagen in den USA zurückzuführen; die Dollarpreise dieser Wagen sind aufgrund der Dollarabwertung erheblich gestiegen. Trotz der kräftigen Exportausweitung im Jahresendquartal war im Maschinenbau, bei einer von Anfang bis zum Herbst 1987 auf gedrücktem Niveau stagnierenden Entwicklung, insgesamt ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresniveau von 2,5 vH zu verzeichnen. Auch die Exporte von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen blieben im gesamten Jahr 1987 hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Ausfuhr von elektrotechnischen Investitionsgütern haben im vierten Quartal mit einer Rate von 23 vH gegenüber dem Vorquartal sprunghaft zugenommen. Hier wurde, ebenso wie bei den Ausfuhr von Büromaschinen und ADV-Geräten sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren, vor allem aufgrund des Anstiegs im Jahresendquartal das Vorjahresergebnis insgesamt jeweils deutlich übertroffen.

Das Wachstumstempo der Exporte von Verbrauchsgütern war mit einer Rate von 1 vH im Berichtsquartal mäßig. Deutlich gestiegen sind lediglich die Ausfuhr von Personenkraftwagen bis zwei Liter Hubraum. Dagegen sind die Exporte von Bekleidung merklich gesunken. Die Lieferungen von elektrotechnischen Verbrauchsgütern ins Ausland haben stagniert.

¹ Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV3) vorgenommen. Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.

² Zur Vereinfachung des Formularwesens bei Anmeldungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr gilt seit 1.1.1988 das neue EG-Einheitspapier. Gleichzeitig ist damit eine neue und erweiterte Kodierung der Waren auf weltweiter Basis verbunden. Diese Umstellung hat eine erhebliche Verzögerung der Bekanntgabe der Außenhandelsergebnisse für Januar 1988 und voraussichtlich die weiteren Monate des ersten Halbjahres 1988 zur Folge. Vgl. Statistisches Bundesamt, Mitteilung für die Presse, Nr. 67/88, vom 1.3.1988.

Außenbeitrag und Leistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
In der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	Ursprungswerte									Saison- und arbeitstäglich bereinigte Werte				
	1985	1986	1987	1986		1987			1986	1987				
				IV	I	II	III	IV	IV	I	II	III	IV	
Zu jeweiligen Preisen														
Ausfuhr	647,0	636,3	636,6	163,6	152,9	155,5	156,6	171,6	157,3	156,2	157,8	159,0	163,6	
Waren	517,6	507,8	506,8	130,3	122,6	123,2	122,7	138,3	125,2	123,6	125,3	126,2	131,8	
Dienste	129,4	128,5	129,8	33,3	30,3	32,3	33,9	33,3	32,2	32,6	32,5	32,8	31,8	
Einfuhr	567,3	524,4	526,8	127,2	125,3	129,7	135,2	136,6	129,0	126,5	130,4	134,1	137,2	
Waren	435,2	389,6	383,5	95,5	93,0	94,3	94,0	102,2	94,6	91,8	94,3	97,3	100,4	
Dienste	132,1	134,8	143,3	31,7	32,3	35,4	41,2	34,4	34,4	34,7	36,0	36,8	36,8	
Salden:														
Waren und Dienste (Ausßenbeitrag)	79,7	111,9	109,8	36,4	27,6	25,8	21,4	35,0	28,3	29,7	27,4	24,9	26,4	
Waren	82,4	118,2	123,3	34,8	29,6	28,9	28,7	36,1	30,5	31,8	30,9	28,8	31,4	
Dienste	- 2,7	- 6,3	-13,5	1,6	-2,0	-3,1	-7,3	-1,1	-2,2	-2,1	-3,5	-3,9	-5,0	
Übertragungen ²⁾	-36,1	-33,2	-33,9	-7,7	-8,5	-7,6	-8,4	-9,4	-7,7	-8,5	-7,6	-8,4	-9,4	
Leistungsbilanz ³⁾	43,6	78,7	75,9	28,7	19,1	18,2	13,0	25,6	20,6	21,2	19,8	16,5	17,0	
(Finanzierungssaldo)														
Nachrichtlich: Leistungsbilanz ⁴⁾	47,6	82,4	79,5	27,7	20,4	19,2	14,2	25,7	20,5	21,2	20,3	19,9	17,6	
(In der Abgrenzung der Zahlungsbilanz)														
Veränderung ⁵⁾ in vH														
	Vorjahr						Vorquartal							
Ausfuhr	9,5	- 1,6	0,0	-1,6	-2,2	-3,2	0,5	4,9	-0,8	-0,7	1,0	0,7	2,9	
Waren	10,7	- 1,9	-0,2	-2,4	-2,9	-4,0	-0,2	6,2	-1,1	-1,2	1,3	0,7	4,4	
Dienste	4,8	-0,7	1,0	1,7	1,1	0,1	3,1	-0,2	0,2	1,3	-0,2	0,9	-3,2	
Einfuhr	5,9	- 7,6	0,5	-7,1	-5,2	-4,2	4,3	7,4	0,9	-1,9	3,0	2,9	2,3	
Waren	7,0	-10,5	-1,6	-10,5	-8,5	-7,1	3,2	7,0	-0,2	-3,0	2,7	3,2	3,1	
Dienste	2,2	2,0	6,4	5,2	5,6	4,4	7,0	8,5	4,0	0,9	3,8	2,1	0,0	
Zu Preisen von 1980 (Mrd.DM)														
Ausfuhr	545,4	544,4	548,8	140,7	132,4	134,6	134,7	147,0	135,6	135,0	136,7	136,8	140,3	
Waren	436,8	435,4	439,5	112,6	106,5	107,4	106,2	119,3	108,1	107,3	109,4	109,3	113,6	
Dienste	108,6	109,0	109,3	28,1	25,9	27,2	28,5	27,7	27,5	27,7	27,3	27,5	26,7	
Einfuhr	461,1	478,1	500,9	120,5	120,7	123,6	127,0	129,6	122,4	122,3	124,1	124,9	130,2	
Waren	352,6	367,0	383,5	94,3	93,7	94,6	93,6	101,6	93,8	93,7	94,9	95,5	100,0	
Dienste	108,5	111,1	117,4	26,2	27,0	29,0	33,4	28,0	28,6	28,6	29,2	29,4	30,2	
Salden:														
Waren und Dienste (Ausßenbeitrag)	84,3	66,3	47,9	20,2	11,7	11,0	7,7	17,4	13,2	12,7	12,6	11,9	10,1	
Waren	84,2	68,4	56,0	18,3	12,8	12,8	12,6	17,7	14,3	13,6	14,5	13,8	13,6	
Dienste	0,1	-2,1	-8,1	1,9	-1,1	-1,8	-4,9	-0,3	-1,1	-0,9	-2,0	-1,9	-3,5	
Veränderung ⁵⁾ in vH														
	Vorjahr						Vorquartal							
Ausfuhr	6,7	-0,2	0,8	0,4	-0,3	-1,9	0,8	4,4	-0,4	-0,4	1,3	0,1	2,5	
Waren	7,8	-0,3	1,0	-0,3	-0,7	-2,1	0,5	5,9	-0,7	-0,7	2,0	-0,1	3,9	
Dienste	2,6	0,4	0,2	3,6	1,7	-1,0	1,8	-1,5	0,9	0,8	-1,5	0,8	-2,8	
Einfuhr	3,7	3,7	4,8	5,5	6,5	0,5	4,7	7,5	3,0	-0,1	1,5	0,6	4,3	
Waren	4,9	4,1	4,5	5,1	6,7	-0,2	4,0	7,6	2,3	-0,2	1,3	0,6	4,8	
Dienste	0,0	2,4	5,6	6,6	5,9	3,1	6,5	7,1	5,6	0,1	2,1	0,6	2,6	
Nachrichtlich:														
Terms of Trade ⁶⁾	96,4	106,6	110,3	110,0	111,2	110,0	109,1	110,7	110,3	111,8	109,6	108,3	110,8	
Veränderung in vH	0,5	10,6	3,5	11,2	10,2	3,4	0,0	0,6	1,6	1,4	-1,9	-1,3	2,3	

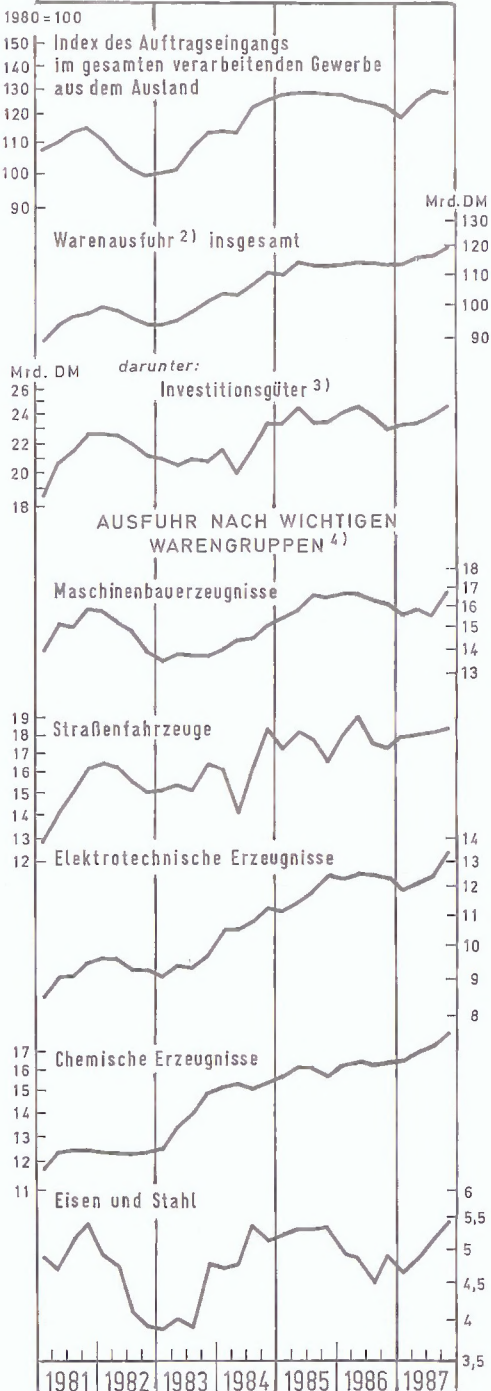
1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 3). — 2) Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben; nicht saisonbereinigt. — 3) Außenbeitrag und Saldo der Übertragungen. — 4) Ohne Leistungsverkehr mit der DDR; Saisonbereinigung der Deutschen Bundesbank. — 5) Berechnet auf Basis ungerundeter Daten. — 6) Deflator der Ausfuhr in vH des Deflators der Einfuhr; Index (1980 = 100).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des DIW.

INDIKATOREN ZUR ENTWICKLUNG DER AUSFUHR

saison- und preisbereinigte Werte¹⁾

— Vierteljahreswerte — Monatswerte
logarithmischer Maßstab



1) Saison- und arbeitstäglich bereinigt nach dem Berliner Verfahren.— 2) Spezialhandel.— 3) Nach der überwiegenden Verwendungsart abgegrenzte Waren.— 4) Warenverzeichnis der Industriestatistik; Anteil des Exports dieser Warengruppen am gesamten Warenexport im Jahr 1986 60 vH.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

Die Ausfuhren der Grundstoffindustrien sind wiederum zügig ausgeweitet worden. Sowohl chemische Erzeugnisse als auch Eisen und Stahl konnten vermehrt exportiert werden. In beiden Gütergruppen wurde das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen. Eisen- und Stahlerzeugnisse haben damit nach dem Rückgang im Jahr 1986 wieder den Anschluß an das hohe Exportniveau von 1985 erreicht.

Geringer Anstieg des Exports in die EG-Länder

Die realen Ausfuhren in die EG-Länder sind im Berichtsquartal insgesamt merklich langsamer gestiegen als im Vorquartal. Die Exporte nach Frankreich, dem wichtigsten deutschen Exportmarkt, sind sogar leicht zurückgegangen. Diese Entwicklung ist wohl als Reflex auf den starken Anstieg im Vorquartal zu werten. Die konjunkturelle Situation hat sich in Frankreich jedenfalls weiter verbessert, und der reale Wechselkurs der D-Mark gegenüber dem Franc war im Jahr 1987 nahezu unverändert. Die Ausfuhren in die übrigen EG-Länder sind dagegen teilweise stark gestiegen, namentlich nach Italien, Großbritannien, Portugal und Spanien; in diesen Ländern war ein relativ hohes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Die Exporte nach Spanien lagen 1987 um 20 vH über dem Vorjahreswert, die nach Portugal sogar um 27 vH. Auch in die EFTA-Länder konnte vermehrt exportiert werden, insbesondere nach Schweden. Die Lieferungen in dieses Land wurden im Berichtsquartal um 11 vH ausgeweitet; stark daran beteiligt waren Erzeugnisse des Straßenfahrzeugbaus.

Bemerkenswert kräftig erhöht haben sich die Exporte nach Japan; sie übertrafen im Berichtsquartal den Wert vom Vorquartal um fast 19 vH. Im gesamten Jahr war das Wachstum der Ausfuhr mit 21 vH sogar noch höher. Zwar ist die Einfuhr aus Japan 1987 nur um 5 vH gestiegen, jedoch hat sich das hohe Defizit kaum verringert; die Einfuhren aus Japan sind weiterhin etwa eineinhalbmals so hoch wie die Ausfuhren dorthin. Im Handel mit den USA ist die deutsche Überschußposition im Jahr 1987 um 4 Mrd. DM abgebaut worden. Dazu beigetragen hat hauptsächlich der durch die starke Aufwertung der D-Mark gebremste Export. Im Berichtsquartal sind die Ausfuhren zwar wieder leicht gestiegen, erstmals hat aber auch der Wert der Einfuhren zugenommen. In der nominalen Entwicklung spiegelt sich damit nun auch der Verlauf der realen Güterströme wider.

Die realen Ausfuhren in die OPEC-Länder ebenso wie die in die Staatshandelsländer haben im Berichtsquartal mit einer Rate von rund 10 vH gegenüber dem Vorquartal ungewöhnlich stark zugenommen. Insbesondere im Dezember sind die Ausfuhren in viele Länder sprunghaft gestiegen. Dies spricht für die Vermutung, daß Lieferungen vorgezogen wurden. Neben der eingangs erwähnten Umstellung der Formulare bei der statistischen Erfassung

des Warenverkehrs könnte bei einigen Unternehmen auch eine Aufbesserung der Bilanzergebnisse für 1987 eine Rolle gespielt haben. Die Exporte in die Entwicklungsländer, die kein Erdöl fördern, sind ebenfalls ausgeweitet worden, jedoch weniger spektakulär.

Zügiger Anstieg der Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen

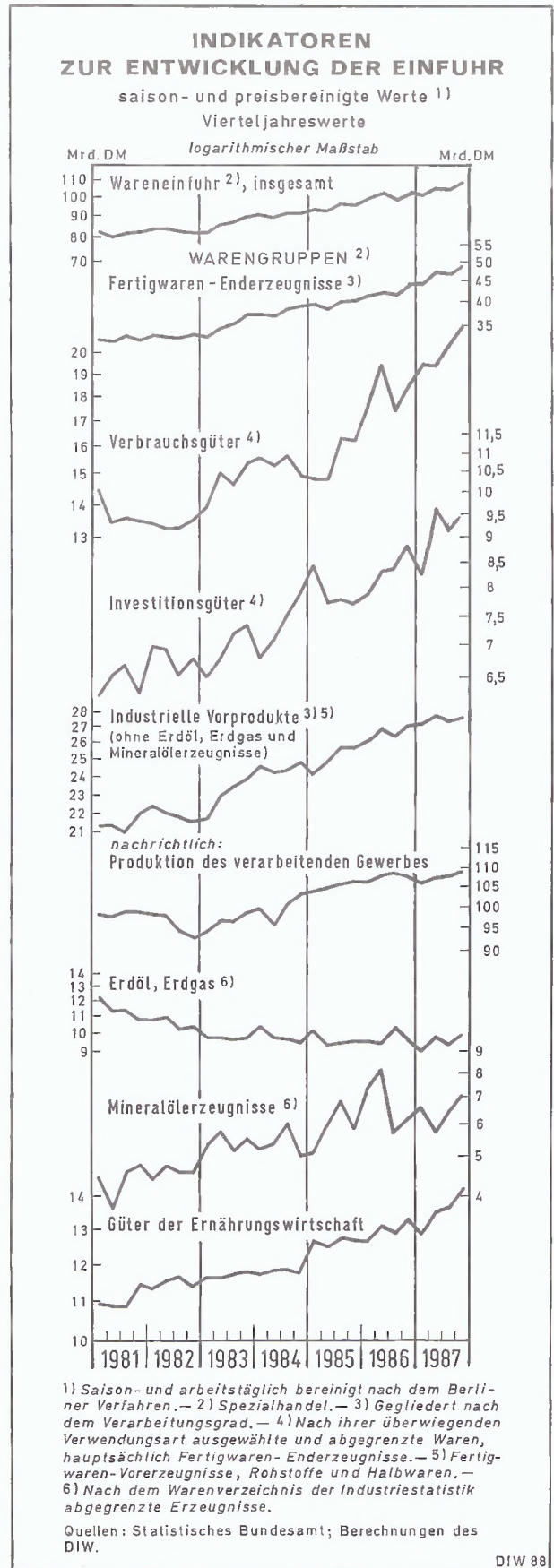
Die wechsellkursbedingte Verbilligung der Produkte aus dem Dollarraum hat vor allem die Bezüge von Fertigwaren-Enderzeugnissen aus diesen Ländern steigen lassen. Der Anteil dieser Gütergruppe an der gesamten realen Wareneinfuhr betrug 1987 rund 44 vH (1986: 42,5 vH). Verbrauchsgüter wurden wiederum vermehrt importiert, dabei nahmen vor allem die Bezüge von elektrotechnischen Gebrauchsgütern zu. Die Einfuhr von Personenkraftwagen verharrte auf dem Niveau vom Frühjahr 1987; Textilien, Bekleidung und Schuhe wurden sogar in geringerem Umfang als im dritten Quartal importiert.

Die Einfuhr von Investitionsgütern wurde erneut von der schwachen Investitionsneigung im Inland bestimmt. So sind die Importe von Maschinenbauerzeugnissen sogar leicht zurückgegangen. Vermehrt importiert wurden aber ADV-Geräte und Zubehör sowie elektrotechnische Erzeugnisse und Lastkraftwagen.

Die realen Importe von industriellen Vorprodukten (ohne Erdöl und Mineralölerzeugnisse) sind im Berichtsquartal im Einklang mit der wachsenden Produktion gestiegen. Rohstoffe wurden allerdings in deutlich geringerem Umfang bezogen. Kräftig erhöht wurden die Einfuhren von Erdöl/Erdgas sowie von Mineralölerzeugnissen.

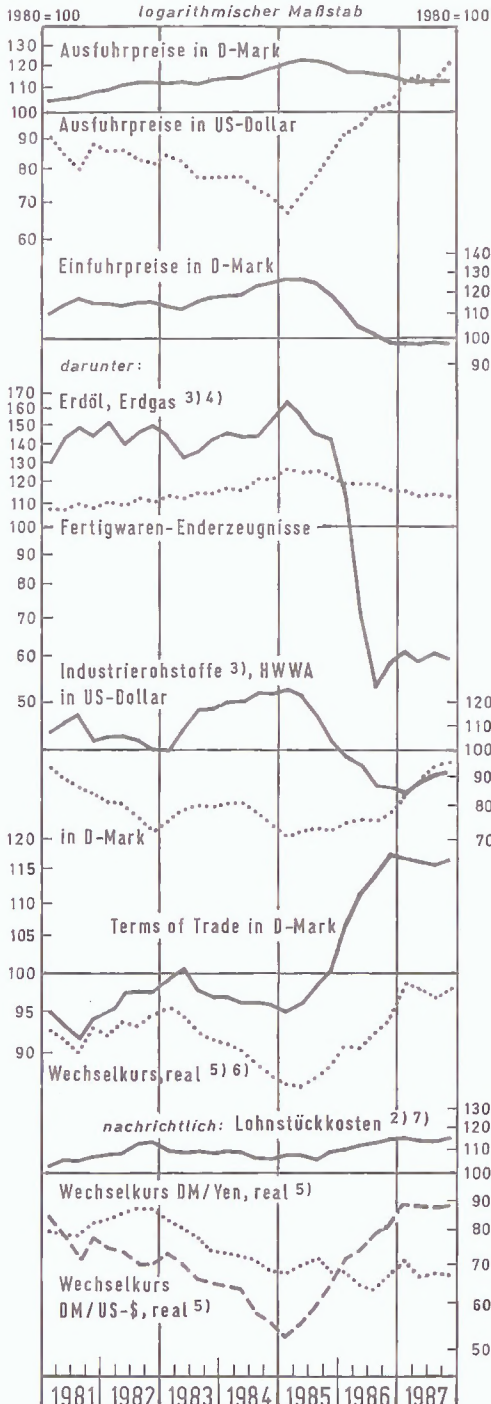
Fortdauernde Verbilligung der Importgüter

Die Einfuhrpreise (Durchschnittswerte) sind in der Grundtendenz seit Jahresbeginn 1985, also seit Beginn der kräftigen realen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar, rückläufig. Dabei verbilligten sich die Einfuhren aus den USA sowie die in US-Dollar fakturierten Produkte, wie Erdöl und Mineralölerzeugnisse. Der Anteil der in Dollar abgerechneten Waren beträgt etwa ein Viertel an der gesamten realen Einfuhr. Im Berichtsquartal war die D-Mark gegenüber dem US-Dollar real um 7 vH höher bewertet als im vorangegangenen Quartal. Der Anstieg der Preise von Industrierohstoffen auf dem Weltmarkt, gemessen am HWWA-Index für Rohstoffpreise, konnte durch diese Aufwertung jedoch nicht voll kompensiert werden. Die Weltmarktpreise des Erdöls sind allerdings im vierten Quartal leicht gesunken, daher haben sich die Einfuhrpreise in D-Mark bei dieser Gütergruppe



INDIKATOREN ZUR ENTWICKLUNG ¹⁾²⁾ DER PREISE IM AUSSENHANDEL

Vierteljahreswerte



1) Preise bei Lieferung (Durchschnittswerte). — 2) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. — 3) Nicht saisonbereinigt. — 4) Warenverzeichnis der Industriestatistik. — 5) DM-Außenwert bereinigt um das Konsumentenpreisgefälle. — 6) Gegenüber 12 wichtigen Handelspartnern. — 7) Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; HWWA; Berechnungen und Schätzungen des DIW.

DIW 88

deutlich ermäßigt. Der Preis für eine Tonne importiertes Rohöl betrug im Dezember 1987 227 DM, das waren rund 5 vH mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Insgesamt sind die Einfuhrpreise im Jahresendquartal um 1 vH niedriger gewesen als im Vorquartal. Im gesamten Jahr 1987 lagen sie um rund 6 vH unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Ausfuhrpreise (Durchschnittswerte) haben bei dem harten Preiswettbewerb auf dem Weltmarkt im Jahresendquartal stagniert. Dies ist überraschend, denn bei der fortdauernden realen Aufwertung der D-Mark hätte ein weiterer Rückgang der Preise erwartet werden können. Der Druck auf die Gewinnspannen der exportierenden Unternehmen hat sich also etwas verringert. Im gesamten Jahr sind die Ausfuhrpreise um rund 2,5 vH niedriger gewesen als im Vorjahr. Bei dieser Entwicklung der Außenhandelspreise haben sich die Terms of Trade im Jahresendquartal merklich verbessert.

Ausblick

Der reale Auftragseingang aus dem Ausland beim verarbeitenden Gewerbe ist im Vergleich Dezember/Januar gegenüber den vorangegangenen beiden Monaten insgesamt wiederum leicht zurückgegangen. Die seit Herbst vorigen Jahres abwärts gerichtete Tendenz hat sich jedoch nur im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verstärkt. Im Investitionsgüter- und im Verbrauchsgütergewerbe sind die Bestellungen aus dem Ausland zuletzt wieder gestiegen. Dies spricht für eine Stabilisierung der Auftragslage.

Wegen des durch Sondereinflüsse überhöhten Ausgangsniveaus des Exports am Jahresende 1987 ist insgesamt in den ersten Monaten dieses Jahres mit einem Rückgang zu rechnen. In der Grundtendenz dürfte sich die Ausfuhr auf einem sehr flachen Wachstumspfad bewegen. Dafür spricht auch die Verbesserung der Exporterwartungen im Ifo-Konjunkturtest vom Februar.

Die reale Wareneinfuhr wird im ersten Halbjahr weiter zügig expandieren. Begünstigt wird die Einfuhr weiterhin von der wechselkursbedingten hohen Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Produzenten in der Bundesrepublik. Die Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen wird dabei überdurchschnittlich steigen, besonders die von elektrotechnischen Gütern und ADV-Geräten.

Bei im Vergleich zur Ausfuhr deutlich stärkerem Wachstum der Wareneinfuhr wird der reale Überschuß im Warenaustausch weiter zurückgehen. Für die Terms of Trade zeichnen sich keine größeren Veränderungen ab, so daß auch der nominale Überschuß in der Handelsbilanz sinken wird. Bei steigenden Defiziten in der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz wird sich in den nächsten Monaten der Überschuß in der Leistungsbilanz verringern.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Beiträge zur Strukturforchung

Erscheinen seit 1967. Format DIN A 4.

- Heft 84 **Gesamtwirtschaftliche und strukturelle Auswirkungen der Energieverteuerung und internationaler Energiepreisdifferenzen.** Schwerpunktthema im Rahmen der Strukturberichterstattung 1983. Von Renate Filip-Köhn und Manfred Horn unter Mitarbeit von Jürgen Blazejczak. 224 S. 1985. DM 78,—.
- Heft 85 **Geldeinkommen in der DDR von 1955 bis zu Beginn der achtziger Jahre.** Funktionale und personelle Verteilung, Einkommensbildung und Einkommenspolitik. Von Heinz Vortmann. 239 S. 1985. DM 156,—.
- Heft 86 **Leitdatenvorausschätzungen für Verkehrsprognosen — Konzeption, Modelle und Verbesserungsmöglichkeiten bisheriger Ansätze.** Von Herwig Birg und Ulrich Voigt. 131 S. 1985. DM 88,—.
- Heft 87 **Konsumgüterversorgung in der DDR und Wechselwirkungen zum innerdeutschen Handel.** Von Doris Cornelsen, Andreas Koch, Horst Lambrecht und Angela Scherzinger. 319 S. 1985. DM 82,—.
- Heft 88 **Regionale Struktur des Personenverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1980.** Von Jutta Kloas, Hartmut Kuhfeld, Uwe Kunert (DIW Berlin), Horst Focke, Dieter Wilken (DFVLR Köln), Henryk Bolik und Dieter Hölsken (IVV Aachen). 320 S. 1985. DM 86,—.
- Heft 89 **Lehre und Berufsausübung.** Eine Längsschnittuntersuchung für Berlin (West). Von Klaus-Peter Gaulke und Detlef Filip unter Mitarbeit von Hans M. Duseberg. 122 S. 1986. DM 42,—.
- Heft 90 **Analyse der Rahmenbedingungen für energiesparende Investitionen im Mietwohnbereich.** Von Bernd Bartholmai, Eckhard Casser und Dieter Vesper. 276 S. 1986. DM 86,—.
- Heft 91 **Regionale Besonderheiten der Preisbildung und Ansätze zur Förderung des Wettbewerbs auf dem Berliner Baustoffmarkt.** Von Peter Ring. 188 S. 1986. DM 68,—.
- Heft 92 **I/ Industriepolitik im westlichen Ausland — Rahmenbedingungen, Strategien, Außenhandelsaspekte. Allgemeiner Teil.** Von Fritz Franzmeyer, Siegfried Schultz, Bernhard Seidel, Eirik Svindland und Joachim Volz. 270 S. 1987. DM 58,—.
- Heft 92 **I/II Industriepolitik im westlichen Ausland — Rahmenbedingungen, Strategien, Außenhandelsaspekte. Länderberichte.** Von Fritz Franzmeyer, Siegfried Schultz, Bernhard Seidel, Eirik Svindland und Joachim Volz. 332 S. 1987. DM 68,—.
- Heft 93 **An der Schwelle zum Beruf — Erfahrungen und Erwartungen von Prüfungsteilnehmern zur betrieblichen Berufsausbildung in Berlin (West).** Von Friederike Behringer und Klaus-Peter Gaulke. 236 S. 1987. DM 68,—.
- Heft 94 **Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesländer in den siebziger und achtziger Jahren — eine vergleichende Analyse —.** Von Kurt Geppert, Bernd Görzig, Wolfgang Kirner, Erika Schulz, Dieter Vesper (DIW), unter Mitarbeit von Johannes Bröcker (Universität Kiel) 548 S. 1987. DM 112,—.
- Heft 95 **Die Glasindustrie — ein Branchenbild.** Von Gerhard Neckermann und Hans Wessels. 364 S. 1987. DM 88,—.
- Heft 96 **Verkehrverhalten im Vergleich — Personenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1976 und 1982 nach Verkehrsarten, Zwecken, Entfernungsstufen, Gemeindetypen und Bevölkerungsgruppen.** Von Jutta Kloas und Hartmut Kuhfeld. 177 S. 1987. DM 59,60.
- Heft 97 **Die Einkommenslage der Familien in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1973 und 1981.** Von Klaus-Dietrich Bedau, Bernd Freitag und Gerhard Göseke. 490 S. 1987. DM 98,—.
- Heft 98 **Förderung von Innovationen und Arbeitsplätzen im Rahmen der Berliner Strukturprogramme — Eine Erfolgskontrolle.** Von Kurt Hornschild und Uwe Müller. 276 S. 1987. DM 78,—.
- Heft 99 **Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung vom 1. 7. 1983 auf volkswirtschaftliche Gesamtaggregate sowie Haushalte unterschiedlicher Einkommensstruktur.** Von Klaus-Dietrich Bedau, Dieter Teichmann und Rudolf Zwiener. 239 S. 1987. DM 68,—.
- Heft 100 **Simulation gesamtwirtschaftlicher Perspektiven mit einem ökonomischen Modell für die Bundesrepublik Deutschland.** Von Jürgen Blazejczak. 418 S. 1987. DM 88,—.
- Heft 101 **Entwicklungshilfe, Ausfuhr und Beschäftigung — Eine empirische Untersuchung aus der Sicht der Bundesrepublik Deutschland.** Von Dieter Schumacher. 178 S. 1988. DM 59,60.
- Heft 102 **SO₂- und NO_x-Emissionen in der DDR 1982.** Von Jochen Bethkenhagen, Rainer Hopf, Manfred Melzer, Cord Schwartau und Doris Cornelsen (Projektleitung). 530 S. 1988. DM 112,—.
- Heft 103 **Exportgetriebener Strukturwandel bei schwachem Wachstum — Analyse der strukturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft.** Strukturberichterstattung 1987. 312 S. 1988. DM 82,—.

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Erscheinen zur Zeit im 56. Jahrgang. Format DIN A 4.

Heft 4/1986 140 S. DM 74,—

Neuere Entwicklung der Innovationstheorie. Von *Jürgen Kromphardt* und *Manfred Teschner*.
Industrial Policy in the USA, in Japan and in Western Europe: How Competitive is Europe? By *Fritz Franzmeyer*.
The Information Sector as a Sub-System of an Input-Output-Table. By *Reiner Stäglin*.
Die Auswirkungen veränderter Unternehmensorganisation auf Kapital und Beteiligung. Von *Bernd Görzig* und *Erika Schulz*.
Quantitativer Vergleich der Hochschulsysteme in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Von *Wolfgang Jeschek*.
Wohnungsbau in beiden deutschen Staaten. Von *Bernd Bartholmai* und *Manfred Melzer*.
Reformen in der sowjetischen Industrie: Stand und Perspektiven. Von *Ulrich Weißenburger*.
Zahlenanhang: I. Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einschließlich Geldvermögensrechnung. II. Beschäftigung und Arbeitnehmereinkommen.

Heft 1-2/1987 148 S. DM 78,—

Strukturwandel bei Gewinnen und Investitionen. Von *Bernd Görzig*.
Einkommen aus Wohnungsvermietung — Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, unterteilt für die Bereiche eigengenutzte und vermietete Wohnungen. Von *Bernd Bartholmai*.
FIND-Modell. Sektorale Vorratsinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland 1961-1980 — Eine empirische Analyse. Von *Gustav Adolf Horn*.
Zur Verwendung von Input-Output-Informationen in ökonomischen Modellen für die Bundesrepublik Deutschland. Von *Manfred Kiy*.
Ansatzpunkte für eine quantitative Schätzung der künftigen Werbemarktentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Von *Wolfgang Seufert*.
Die Rolle der DDR in der gemeinsamen Industriepolitik der RGW-Staaten. Von *Heinrich Machowski*.
Energiepolitik in der UdSSR: Ein neuer Kurs? Von *Jochen Bethkenhagen*.
Die Wirtschaft der CSSR in den achtziger Jahren. Von *Maria Lodahl*.
Zahlenanhang: Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einschließlich Geldvermögensrechnung.

Heft 3/1987 108 S. DM 44,—

Schwerpunktheft. Zur Rolle von Geld- und Lohnpolitik bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
Ergebnisse eines Symposiums des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin, am 12. März 1987.
Vorwort.
Thesenpapiere (in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser).
Heiner Flassbeck: Geldmenge, Löhne und Beschäftigung.
Wolfgang Franz: Neue Makroökonomie und beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik.
Willi Koll: Gesamtwirtschaftliche Bedingungen für mehr Beschäftigung bei Stabilität.
Jürgen Kromphardt: Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik sind gemeinsam für die Beschäftigung verantwortlich.
Ernst Moritz Lipp: Strategiefragen der Beschäftigungspolitik.
Rüdiger Pohl: Flexible Orientierung der Geldpolitik.
Hajo Riese: Strategien der Wirtschaftspolitik: Wohlfahrtsimport versus Wachstumsimport.
Harald Scherf: Lohnpolitik und Geldpolitik.
Olaf Sievert: Die Lohnpolitik im Zentrum begrenzter beschäftigungspolitischer Hoffnungen.
Horst Tomann: Die Rolle der Lohnpolitik bei Disinflation.
Diskussion.
Zahlenanhang: Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einschließlich Geldvermögensveränderungen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00
BTX-Systemnummer * 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abschließungskollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Prof. Dr. Wolfgang Kirner,
Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Peter Ring, Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abschließungskollegium sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Weiterhin kaum steigende Beschäftigung. Bearbeitet von Heiner Flassbeck. —

Überraschend kräftiger Exportanstieg. Bearbeitet von Herbert Lahmann. —

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 110,—, vierteljährlich DM 35,—, Einzelnummer DM 4,—.
Zuzüglich Versandkosten.

— Hierzu ein Prospekt des Verlages Duncker & Humblot —